

[Free read ebook] Der blinde Spiegel: Roman

Der blinde Spiegel: Roman

Von Günter Neuwirth

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #530800 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-19Erscheinungsdatum:
2013-12-19File Name: B018EMSKVQ | File size: 48.Mb

Von Günter Neuwirth : Der blinde Spiegel: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der blinde Spiegel: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Flammendes Manifest fr Menschlichkeit und FriedenVon M. Lehmann-PapeZwei Manner, deren Geschichte auf

verschiedenen Zeitebenen und in ganz verschiedenen Umständen erzählt wird. Eine Geschichte, die mit ihren beiden Protagonisten auch zwei sehr grundsätzliche Haltungen zur Welt zum Ausdruck bringt. Eine, in der das Lernen aus Erfahrungen das wichtigste und auch lebensverändernde Element ist und eine andere, in der das Angelebte und Antrainierte, auch wenn es an der Realität fast zerbricht, beharrt. In der Rahmung der Geschichte haben die Kaiserreiche Österreich-Ungarn und Deutschland durch eine entscheidende Schlacht in Italien (in welcher der Onkel eines der Protagonisten eine entscheidende Rolle spielte) und eine entscheidende Erfindung (gemeint ist das Radar) den ersten Weltkrieg gewonnen, stehen aber in der Gegenwart des Romans 1946/47 wiederum seit Jahren im zweiten Weltkrieg als Mittelmächte an den beiden Fronten im Osten gegen die Sowjetunion und im Westen gegen die Alliierten im Krieg. Ein Krieg, der bis dato durch den ungeheuren Erfindungsgeist der Preußen und die daraus resultierende technische Überlegenheit ausgeglichen in Stellung gehalten wird. Was droht, sich entscheidend zu verändern. Auch in der Gegenwart des Romans ist Hitler unter dem deutschen Kaiser Reichskanzler, ist der Faschismus überall in beiden Reichen an der Macht. Pazifisten? Keine Chance, Straflager. Die teils brachial hungernde und darben- de Bevölkerung? Lückenlos bewacht durch eine brutale Form in Art einer Gestapo oder Stasi. Valentin Kellermann ist Schriftsteller, Dichter. War Frontsoldat im ersten Weltkrieg und hat das Grauen (das Neuwirth sehr dicht und intensiv in der ueren Schilderung und den inneren Vorgängen in seinem Kellermann zu erzählen versteht) als Trauma erfahren. Nie wieder ist seine Parole. Für die er brutal zahlen werden muss. Was seine Liebe angeht, was seine Verurteilung zu 20 Jahren Straflager angeht. Herrmann Graf von Meyendorff ist Flieger. Hauptmann. Soldatisch geprägt und bis fast ganz zum Schluss dieser Haltung treu bleibend. Einer, der die Liebe erlebt und daran verzweifelt bis zum inneren Absterben hin. Einer, der erst zu spät feststellen wird, dass die Generäle wohl nie das Wohl der Völker nun wirklich nicht im Sinn tragen. Einer mit einem wahrlich blinden Spiegel. Die Kompanie legt an und feuert. Und sie feuert nicht in die Luft, sie feuert in die Menge. Denn immer wieder brüllt das dumpfe Tier Menschenmasse das Wort: Sieg! Nicht Frieden, sondern Sieg. Kellermann ist bereit, nach seiner Entlassung aus dem Lager, in all der Not und dem Hunger und der Bewachung, als Teil eines Spionagenetzwerkes weiter zu arbeiten. Von Meyendorff ist bereit, jeden Befehl auszuführen und mit leuchtenden Augen vor neuen Wunderwaffen zu stehen. Und diese einzusetzen unter Einsatz seines Lebens. Langsam beginnend, breit erzählend, geht Neuwirth in die Tiefe seiner Personen, in das Grauen des Krieges, die Härte der Befehlshaber, die Sinnlosigkeit all dieser Gewalt, Unterdrückung, dieses Leidens. Wie das allerdings so kommen konnte, das ein Hitler ohne Weimarer Republik und ohne die Ressentiments nach Versailles an die Macht gelangen konnte, dass nach Frieden rufende Bürger in Österreich in Lagern verschwinden, das ist im Roman nicht wirklich überzeugend erläutert (wenn überhaupt darauf näher eingegangen wird, was im Falle Hitler nicht der Fall ist). Auch die Persönlichkeit von Meyendorffs gerade in Liebesdingen, in denen er sich einerseits naiv romantisch wie ein Pennler verhält, andererseits aber bei erster Gelegenheit züstzt wirkt nicht überzeugend, vor allem nicht, weil dieser Faden der Geschichte abrupt und wenig überzeugend einfach gekappt wird. Aber die inneren Haltungen zum Krieg und zur Gewalt, der Kampf und Menschlichkeit und Werte, die zermalmende Technik und die Unentrinnbarkeit vor der Bestie Mensch, das legt Neuwirth im Großen des Krieges und im Kleinen der alltäglichen Begegnungen atmosphärisch dicht vor Augen, bietet einen flammenden Appell gegen alles an Unterdrückung, Machtgier, Gewalt und Krieg, stellt diese Gewalt schonungslos und teils nur für gute Nerven geeignet vor die Augen des Lesers und führt im letzten Drittel des Buches zu einem spannenden, infernalischem Crescendo, das die Lektüre lohnt und zu einem inneren Erlebnis gestaltet, welches den Leser emotional mitgenommen zurücklässt. Trotz mancher Ungereimtheiten, teils zu langer Fäden der Erzählung, teils in zu verkürzten Darstellungen vor allem in den ueren Umständen der Geschichte, eine empfehlenswerte Lektüre, die zeigt, was passiert, wenn die Menschlichkeit verliert. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die (vor)letzten Tage der Menschheit Von Moustrien Um sich als glücklich Spätgeborener in einem Weltkriegs-Gedenkjahr eine annähernde Vorstellung davon zu machen, was es bedeutet, wenn eine ihrer selbst mde gewordene Zivilisation rundherum in Schutt und Asche zerfällt, kann die Lektüre eines einfühlsamen Romans zum Glück immer noch weitaus mehr helfen als der Besuch einer Ausstellung mit 200 ausgestopften weißen Ratten (wie etwa der im Essl-Museum). Der blinde Spiegel ist eine mit historischem Wissen (um damalige politische Verhältnisse, Waffentechnik etc.) reichlich gestützte Fiktion, in der aus parallel geführter Sicht eines leidgeprüften Pazifisten und eines adeligen jungen Offiziers einer der größten aller menschlichen Katastrophen in der Fantasie, soweit hier überhaupt möglich, miterlebbar wird. Ein von dem, was als Humanismus zu bezeichnen mitunter schwerfällt, beseelter Antikriegsroman. Unberührt davon bleibt wohl nur, wessen Spiegelneuronen blind sind. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach genial Von herbert riesser Zwei Charaktere - zwei Handlungsstränge erzählt in Rückblenden - die durch den Irrsinn und die Apokalyptik des Krieges geprägt werden - eine intensiv erzählte, erfundene Geschichte, die einen nicht mehr loslässt und mehr als ebenbürtig zu Remarques "Im Westen nichts Neues" zu sehen ist. - Einfach genial!

Kurzbeschreibung Was wäre gewesen, wenn Österreich-Ungarn und das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg gewonnen hätten? Günter Neuwirth begleitet seine beiden Helden in eine distere fiktive Vergangenheit. Im Sommer 1914 muss Valentin Kellermeier an die Front. Er wird zum überzeugten Pazifisten und schließt sich 1946 dem Spionagering

Schattennacht" an. Hermann Graf von Meyendorff wird von Kindesbeinen an zum Soldaten erzogen. Nach drei Jahren Frontdienst ranken sich Legenden um ihn: Kaum ein Bomberpilot hat mehr Einsätze geflogen. In Konstantinopel verliebt er sich unsterblich in Clarissa Roth, die Tochter eines jüdischen Industriellen. Doch kann ihre Beziehung in Zeiten des Krieges überdauern? Ein großer Roman um zwei starke Charaktere, um ein Europa, das der Apokalypse entgegen taumelt. Kurzbeschreibung Was wäre gewesen, wenn Österreich-Ungarn und das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg gewonnen hätten? Günter Neuwirth begleitet seine beiden Helden in eine düstere fiktive Vergangenheit. Im Sommer 1914 muss Valentin Kellermeier an die Front. Er wird zum überzeugten Pazifisten und schließt sich 1946 dem Spionagering Schattennacht" an. Hermann Graf von Meyendorff wird von Kindesbeinen an zum Soldaten erzogen. Nach drei Jahren Frontdienst ranken sich Legenden um ihn: Kaum ein Bomberpilot hat mehr Einsätze geflogen. In Konstantinopel verliebt er sich unsterblich in Clarissa Roth, die Tochter eines jüdischen Industriellen. Doch kann ihre Beziehung in Zeiten des Krieges überdauern? Ein großer Roman um zwei starke Charaktere, um ein Europa, das der Apokalypse entgegen taumelt. über den Autor und weitere Mitwirkende Günter Neuwirth, geboren 1966, wuchs in Wien auf. Nach dem Studium der Philosophie und Germanistik zog es ihn nach Graz. Der Autor wohnt und arbeitet am Waldrand der steirischen Koralpe. Nach Liebeleien mit der Jazzmusik und dem Kabarett lebt er nun für die Literatur, seine Familie und den Gemsegarten. Bei Molden erschien 2012 der Ko-Krimi Erdenkinder, zuletzt bei Styria Premium der Roman Das Nadelhr.